

Z.

zackere [tsagere Sb, Sulzb., zakere Bischm., Güd., Kleinbl. Dudw. Raßw.] verb. = pflügen. Zackerdriwer (treiber) m. = Person, die beim Pflügen vorgeht.

Zackel [Sb] m. = Zacken.

Zackelsberg in Rds. „iwer de Zackelsberg enaus sin“ = über das Schlimmste hinweg sein.

Zahn [tsän, tsand Sb, Plur. tsën, tsen; tsand Sulzb., plur. tsen; tsound Fürstenb.] m. = Zahn. Rds. „Aus der Hand in de Zand!“, „äm die Backezahn revidiere“ = Ohrfeige geben. Kompos. Milch-, Aue-, Eck-, Backezahn; Fangzahn [Sulzb.] vom Menschen gesagt, der abnorm lange Zähne hat; scherzhaft „mit de Fangzahn lache“ = beim Lachen die Zähne zeigen. Zänpein [Sb] f. = Zahnweh.

Zap'e [tsabe Sb, Sulzb., Uchtelf.] m. = Zapfen. Kompos. Bouchzap'e = Zapfen an der Bauchbütte (s. bauchen); Zapebrett = Zapfenbrett zum Aufhängen der Schlüssel, Kleider etc. Abl. Zäpper = Zäpfer in Wirtshäusern im Gegensatz zu selbständigem Wirt.

zart in Rds. „nore zart, sa't der Beck!“ [Sulzb.] = nur langsam, nicht so drängen!

Zaub [tsoub Sulzb.] f. = weibl. Hand. ~~Hünd.~~

Zaun [tsun Dudw. - Büchel, tsoun Sulzb., tsoun Saarbr.] m. = Zaun. Rds. „der“ oder „die is e wahrer Zaun um's Haus“ = der oder die (tüchtige Hausfrau) hütet das Haus treulich; „wo der Zoun am nidrigste

is, springt jeder driwer“ = d. h. an der schwächsten Stelle, übertragen. Kinderlied: „Wir woll'n den Zaun binden“. (S. Kinderlieder).

Zazele [Sb] plur. = Fetzen; verzatzele verb. dazu.

zecke [tsege Sb, Sulzb.] verb. = zanken. Subst. Zeck [auch Güd.] f. = zänkisches Mädchen, zänkische Frau. Adj. zeckig.

Zeeb [tsëb Sb, Sulzb., plur. tsëwe, auch Güd.] f. = Zehe. Rds. „die Zeewe krumm mache“ = besorgt sein; „dem tun die Zeewe nimmeh weh“ = dem Toten; „em uf de Zeewe trete“. Kompos. Knowelochszeb f. = Knoblauchszehe, Teil der Knoblauchszwiebel; Geschwisterzeeb [Sulzb.] in Rds. „mir sin Geschwisterzeeb“ = humorist. Bildung nach „Geschwisterkenkel“ auf Frage „siner verwandt?“

Zehnuhre [Sb] n. = Frühstück.

Zeit [Sb, Sulzb., tseid] f. = Zeit. „Ich ha'n Zeit!“, „In Zeit vor 3, 4 Stun' is das geschilt“ [Sulzb.]; „wo warschde dann die während Zeit?“, „sich Zeit aandun“ [Sulzb.] = sich Zeit lassen; „die Zeit biete“ = grüße. Adv. zeitweis [Sulzb.] = zu Zeiten. Adj. zeitig [Sb, zirig Güd.] = reif; vom Obst gesagt, „die Biire sin zeitig.“

zeläds [tselëds Sb] adv. = zu leide, zum Trotz, „grad zeläds!“. S. Läd.

Zellerli [Sulzb.] m. = Sellerie.

zerche [Sb, Sulzb., Güd.] verb. = necken, zanken.

Zerwel [Sb, Neunk.] = ein mehrere Quadratfuß großes

Fischernetz in festem Holzrahmen, um Fische zu fangen, insbes. aus Hausbehältern zu nehmen.

zesammedatscht [Sb] part. = zusammengeknüllt.

Zette [tsede Sb, Bischm., Neunk., zette Guichenbach, zere Güd., Raßw.] verb. = die „Schlä“ (s. d.) des frischgemähten Futters auseinanderbreiten. Mhd. zetten = ausbreiten.

Zib [Sb] f. = unangenehme Person.

Zickel [Sulzb.] n. = Zicklein. Dim. Zickelche.

Ziehbalg [Dudw.] m. = Ziehharmonika. S. ziehe.

Ziehamriehe [Sb, Dudw.] m. = Ziehharmonika. S. ziehe.

ziehe [tsie Sb, tsije Sulzb.] verb. = wie hochd.; zu ziehe = umziehen: „Dreimol gezo is ämol abgebrannt“; dann „Miet ziehe“ [Sulzb.] = Miete beziehen; pass. „gezo wer'e“ = zum Militärdienste tauglich befunden werden. Die Musterung hieß die „Ziehung“. Die Militärpflichtigen, die bändergeschmückt zur Musterung gingen, hießen „Ziehungsbuwe“. „Wasser ziehe“ (Fischerausdruck) = den eben mit aller Macht vorgeruderten Kahn wieder plötzlich zurückrudern. Kompos. abziehe [Saarbergm.] = Kohlenwagen abziehen.

Ziehpaschter [Sb, Uchtelf.] n. = 1. Zugpflaster; 2. [Uchtelf.] = Zahlungsbefehl. Der Gläubiger sagt von säumigem Schuldner: „Wart, euch (ich) hol' nem e Ziehpaschter, dann kemmt er“. S. ziehen.

Ziewel s. Zwiwel.

zingere [Sb] verb. = andauernd schmerzen, zittern vor Kälte; „die Fingere zingere mr vor Kält!“

zinken [Sb, Neunk.] verb. = in langsamen Schlägen läuten. Rds. „Es zinkt!“ Früher Feuerzeichen.

Zip'el [Sb, Sulzb.] m. = 1. Zipfel; 2. einfaltiger Mensch. Verb. zipele = zupfen. Komp. erumzipele an etwas; ebes auszipele [Sulzb.] = durch Halmziehen entscheiden.

zisele [Sb] verb. = fein streuen, z. B. Zucker.

Zittersch [Kleinbl.] = roter Ausschlag an der Wange, der nicht vergehen will. S. Sitters.

Zitz [Sulzb.] in Rds. „fort wie Zitz“, „schnell wie Zitz“. Zitz wohl Stoff, Tuchart.

Zobder [Sb] m. = letzter beim Klickerspiel, Gegensatz zu „änder“. Auch allgemein, Rds. „er is immer der Zobder“ = er muß immer zurückstehn. Vielleicht zu hochd. Zopf, nd. Top (Schiff), also äußerstes Ende. S. Kinderlieder.

Zodel [Sb, Sulzb.] m. u. f. = 1. m. Fetzen. Sprichwort: „Schlop (Schleife) am Zop, Zodel am Rock!“; 2. f. = leichtfertiges Frauenzimmer. Verb. zodel'e, hin'erherzodel'e = hinterher-schlendern. Adj. zodel'ig = zerrissen, zerletzt.

Zollstock [Sulzb.] m. = der zusammenlegbare Maßstab.

zope [Sb] verb. = zupfen; davon zobele dass.

Zores [tsöres Sb] n. = Pack, Pöbel. Verb. zorese = zanken.

Zott [Sb früher] f. = Röhre an einer Kanne.

zu [tsū, tsūe Sb, tsū Sulzb.] praep. = zu. Wie hochd. Dann Adv. hinzus, herzus, erfzus; adj. zue [Sulzb.] zuene [Sb] m., zue, zueni f., zue, zuene n. = geschlossen. „E zueni Tiir“.

Zucht [Sb, Sulzb.] f. = 1. Zucht; 2. eine aufzuziehende Schar Schweine etc.; „e Zucht Soue“; 3. Lärm; „mache doch ke so Zucht!“.

zucke [St. Joh.] verb. = an der Pfeife saugen. S. zuckle.

Zucker [tsüger Sb, tsöger Sulzb.] m. = Zucker. Kompos. Zuckerdinges n. = Zuckerzeug; Zuckerschleck in Rds. „das is ke Zuckerschleck“ = keine leichte Aufgabe; Zuckérwasserverein [Sulzb.] = Mäßigkeitsverein. Adj. zuckerig.

zuckle [Sb] verb. = suckele s. d.

zufeire [Sb] verb. = zufeuern = zuschlagen, die Türe.

Zug [tsüch Sb] m. = Zug wie hochd. Dann Ziig f. = Kopfkissenüberzug; [früher] sing. der Zug = Zugstange an der Vorrichtung zum Anfachen des Feuers auf offenem Küchenherde. Siehe Owe.

Zun'er [Sb, tsoner Sulzb.] m. = Zunder. Rds. „do es Zoner on Zeich“ [Sulzb.] = da ist Vermögen. Kompos. Zun'er-lappe m. = Stück Zunder.

Zuns [Sulzb.] f. = einfältiges Weib.

Zuversicht, in Rds. „die han e schen Zuversicht in ihrem Haus“ [Sb, Sulzb.] = Durcheinander.

zuviel, in Rds. „zuviel ver-reißt de Sack“ [Sulzb.] = über-spanne den Bogen nicht!

Zwader [Neunk.] = Gewirr. S. Gezwaddersch. Adj. ver-zwatern [Sb] = aufgereg.

zwei [zwën m., zwo f., zwäi n. Auersm., zwei Sb] Zahlwort = zwei. Rds. „das is das schennschde Mäde in de 2 Städt“ (Saabr. und St. Joh.). Kompos. Zwei-spitz [Saarbergm.] = Doppelkeilhaut; zweischeerig [Sb früher] = zweimal zu mähen (Pflanzen); zweiwächsig = zum zweiten Male wachsend. S. wachse.

Zweerwand [tsweer Ostert., tswär Uchtelf.] f. = 1. [Ostert.] die niedere Wand zwischen Stall und Scheune; 2. [Uchtelf.] mit Zusatz vidersch, hin'erscht = Vorder- und Rückfront des Hauses. S. zwieere.

Zwergholz [Ostertal] n. = Querholz, mit dem vermittels Rädél (s. d.) und Kette die Wagendiclen festgebunden werden.

Zwick [Sulzb.] = großer Holznagel.

zwieere [Sulzb. tswiere] verb. = hin- und herüberlegen, hin- und herprobieren. S. Zweerwand.

Zwinkelche [Sb] n. = ab-geschnittenes Reis, Zweiglein.

zwittere [Sb, Wellesw.] verb. = eifern; Rds. „zwittere und zwatern“ = unruhige Bewegungen (durch Erregungen hervorgerufen) machen; „das

Zwitzere und Zwatzerē an sich
krie'n". S. Zwader.

Ziwel [tsiwel Kleinbl., tswi-
wel Sb, Sulzb.] f. = 1. Zwiebel;
Kompos. **Ziwel**schlode
[Sulzb.] = Zwiebelröhren;

Zwiwelsupp; Verb. zwiwele
= quälen.

zwölf [tswelēf Sb, Sulzbach]
Zahlwort = Zwölf. Rds. „das
halt von zwelf bis Medda“ =
das hält gar nicht. Ahd. zwelīf.

